

Artikel publiziert am: 18.08.2013 - 16.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 22.08.2013 - 12.28 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/sport/eishockey/sc-riessersee/riessersee-stellt-neue-mannschaft-3063595.html>

Erstes Vorbereitungsspiel

Der SCR stellt seine neue Mannschaft vor

Garmisch-Partenkirchen – Ein großer Treter ist Sepp Staltmayr. Was nicht heißen soll, dass der 32-Jährige seinen Gegenspieler auf unfaire Weise malträtiert.



© Thomas Sehr

Moderatorin Anna Groß mit Lubor Dibelka

Seine zweite große sportliche Liebe neben Eishockey gehört dem Radlfahren. Dort zeigt der kompromisslose Verteidiger des SC Riessersee, der weder seine Gegenspieler noch sich selbst schont, fast ebenso viel Ehrgeiz wie auf dem Eis. Bei der Vorstellung der neuen SCR-Mannschaft, die am Mittelkreis des Olympia-Eisstadions – launig moderiert von Anna Groß vom Bayerischen Fernsehen und Tim Regan – über die Bühne ging, zeigte Staltmayr, welche Ausdauer in ihm steckt. SCR-Manager Ralph Bader hatte ihn gebeten, für einen guten Zweck zu treten. Pro Kilometer, die Staltmayr auf dem Ergometer während der Präsentation zurücklegt, wollte Bader 100 Euro zugunsten die Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen spenden. Es war ein teurer Abend für ihn. 25 Kilometer standen am Schluss auf dem Display. 2300 Euro zahlt Bader, je 100 Euro kommen von Groß und Staltmayr selbst. „Wir müssen Ralph doch ein bisschen finanziell entlasten“, sagt Groß. Doch damit

nicht genug des Guten. Bader ließ einen Pokal unter den Fans kreisen. Wie viel die gespendet haben, steht noch nicht fest.

Als Staltmayr vom Ergometer stieg, hatten die 500 Zuschauer, die nach der Partie gegen die Innsbrucker Haie geblieben waren, viele Neuigkeiten über den SCR der Saison 2013/14 erfahren. Verteidiger Peter Baumgartner, von den Frankfurter Löwen eingekauft, erschien mit grünem Hut auf dem Kopf. Der gebürtige Landshuter hat sich schon eine Werdenfelser Tracht gekauft, „weil die viel schöner ist als die niederbayerische“. Und der 26-Jährige outete sich als Motorradfahrer. Siege zelebriert er am liebsten mit einer Motorradtour „rund um den Walchensee oder am Sudelfeld oder nach Österreich“.

Die nähere Umgebung erkunden gerade die ausländischen Profis. Für die US-Amerikaner Bryan Hogan, Robby Dee und Andy Bohmbach ist alles neu – vor allem die Sprache. „Bitte, danke und Grüß Gott“ kommt schon über ihre Lippen. Mehr nicht. Bohmbach verfügt über einen kleinen Vorsprung. Der Grund: Seine Großeltern stammen aus Deutschland. Noch ein ganzes Stück weiter ist Morten Lie. Der Däne, für den während seines ersten Besuchs in Garmisch-Partenkirchen vor drei Monaten Deutsche ein Buch mit sieben Siegeln war, hat fleißig gelernt. Mittlerweile versteht er alles und bemüht sich auch zu sprechen. Und er ist nicht nur auf Eishockey fixiert. Nebenbei absolviert er ein Studium der Politikwissenschaften. „Ich brauche auch etwas für den Kopf.“

Die Seele und das Herz der SCR-Fans spricht Lubor Dibelka an. Der Tscheche trägt ihre Hoffnungen für eine bessere Zukunft. Deshalb feierten sie ihn mit „Lubor“-Gesängen. Dass der Tscheche nicht nur Tore schießen und damit die Zuschauer begeistern kann, sondern auch Sinn für Humor besitzt, auch diesen Beweis trat er an. Auf die Frage, wie es ihm nach seiner Leisten-Operation gesundheitlich gehe, legte er sofort los – auf Tschechisch. Alle verstanden nur Bahnhof – und Dibelka freute sich wie ein Schneekönig über seinen gelungenen Scherz. Die Übersetzung lieferte prompt nach.

Peter Reinbold

Artikel lizenziert durch © merkur-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.merkur-online.de>